

Im Altort startet der „Marathon“

Thalmässinger erhalten Geld für Gebäudesanierungen

THALMÄSSING – Das kommunale Förderprogramm im Altort Thalmässing ist gestartet. Nach der Übergabe der ersten Förderbescheide an sanierungswillige Immobilienbesitzer können die geplanten Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten nun umgesetzt werden. Das teilt die Marktgemeinde Thalmässing mit.

Das kommunale Förderprogramm wurde in Thalmässing in Absprache mit der Regierung von Mittelfranken im Rahmen der Städtebauförderung auf den Weg gebracht. Pro Gebäude ist ein Zuschuss von bis zu 30 Prozent der Sanierungskosten möglich. Die Obergrenze liegt bei 10 000 Euro.

Die förderfähigen Maßnahmen sind bewusst relativ breit gestreut, um möglichst viele Immobilienbesitzer anzusprechen. Bezuschusst werden beispielsweise Instandsetzungen an Dächern, Fassaden, Fenstern, Hauseingängen, Außenanlagen oder auch Maßnahmen zur Wärmedämmung.

Das Ortsbild aufwerten

Das Förderprogramm soll Privatpersonen dafür sensibilisieren, die eigene Gebäudesubstanz aufzuwerten. Parallel zum Programm für Privateigentümer werden in Thalmässing auch die ersten Maßnahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) umgesetzt. Sie sollen das Erscheinungsbild des Ortes aufwerten und für mehr Aufenthaltsqualität sorgen.

Alle Arbeiten zur Verbesserung des Ortsbilds sind unter der Abkürzung „Marathon“ zusammengefasst, die für „Maßnahmen zur Revitalisierung und Aktivierung des Thalmässinger Altortes“ steht. Auf diese Weise soll der künftige Ortsentwicklungsprozess positiv vorangebracht werden.

Viel bewegt und so manche Anekdote geprägt

Die CSU-Spitzen der Landkreise Roth und Weißenburg erinnerten an Ex-Minister Richard Stücklen

HEIDECK – Am 20. August wäre der Vater der Handwerksordnung, Postminister, Bundestagspräsident und Mitgründer von CSU und JU, Richard Stücklen, 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass versammelten sich die Spitzen der CSU aus den Landkreisen Roth und Weißenburg auf dem Friedhof in Heideck zu einer gemeinsamen Gedenkveranstaltung.

„Wir wollen mit der Kranzniederlegung heute Bundestagspräsident Richard Stücklen gedenken, der am 20. August 1916 in Heideck geboren wurde und als Bundestagsabgeordneter für die Region zwischen 1949 und 1990 viel bewegt hat“, erklärte die Bundestagsabgeordnete und Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marlene Mortler. Auf Initiative der CSU-Landesgruppe in Berlin sowie organisiert von Mortler und ihrem Weißenburger Bundestagskollegen Artur Auernhammer waren neben Stücklens Enkel Martin Kupka zahlreiche Mandats- und Amtsträger sowie Bürger zum Grab des CSU-Politikers gekommen.

Die ehemaligen Staatssekretäre Rudolf Klingner und Hansgeorg Hauser, der Weißenburger Landrat Gerhard Wagemann samt Stellvertreter Robert Westphal sowie die Bürgermeister Ralph Edelhäußer und Heinz Bieberle (Roth), Ralf Beyer (Heideck),



Am Grab von Richard Stücklen in dessen Geburtsort Heideck gedachten Abgeordnete, Bürgermeister, Bezirks-, Kreis- und Ortsvorsitzende der Union dem ehemaligen Postminister, Bundestagspräsidenten und Mitgründer von CSU und JU. Foto: Josef Baumann

Thomas Schönfeld (Allersberg), Ulla Dietzel (Hilpoltstein) und Georg Schiffermüller (Georgensgmünd) würdigten den ehemaligen Bundestagspräsidenten sowie Bundesminister für Post und Fernmeldetechnik.

Als Parteivertreter gedachten dem Mitbegründer der Christlich Sozialen Union in Bayern und der Jungen Union in Deutschland der Kreisvorsitzende der Weißenburger CSU, Landtagsabgeordneter Manuel Westphal, der Kreisvorsitzende der JU Roth, Daniel

Nagl, sowie die CSU-Ortsvorsitzenden von Heideck und Laibstadt, Ulrich Winterhalter und Josef Baumann. Ihnen schlossen sich der Kreisvorsitzende der Senioren-Union Roth, Prof. Dr. Bernd Schulze, sowie für die Frauen-Union deren Bezirksvorsitzende Cornelia Griesbeck, die Weißenburger Kreisvorsitzende Anita Dollinger und ihre Rother Kollegin Dorle Schäfer an.

Unter Verweis auf Richard Stücklens humorvolle Art stellte sein Nach-

folger als Abgeordneter des Wahlkreises Roth, Hansgeorg Hauser aus Rednitzhembach, in seiner kurzen Ansprache nach der Kranzniederlegung pointiert fest: „Richard Stücklen hat nicht nur die Postleitzahlen eingeführt und für so manche noch heute bekannte, launige Anekdote gesorgt. Wie wertvoll seine politische Arbeit für Roth und Weißenburg war, sieht man daran, dass sich nach der Teilung des ursprünglichen Wahlkreises heute drei Abgeordnete diese teilen.“ jpb

ALLERSBERG – Besucher aus nah und fern, aber auch viele Bürger der Marktgemeinde Allersberg folgten der Einladung der Faschnachter zur traditionellen Grillparty in der Baumschule von Ehrenpräsident Willy Bittner.

Zum Gelingen des Fests trug die große Truppe des stark verjüngten Faschingskomitees und der Original Flecklashexen bei. Der Generationswechsel ist bestens geglückt, wurde bei der Zusammenkunft festgestellt. Garanten dafür seien Vorsitzender Bastian Schöll, Präsident Alexander Böck und Michael Heim, die sich mit den Flecklashexen und den Eltern der Minihexen engagieren, damit das fastnachtliche Brauchtum in Allersberg weitergeht.

Über 30 Abordnungen von Vereinen und Gesellschaften begrüßten Alexander Böck und Bastian Schöll beim Fest vor einmaliger Kulisse im grünen Biergarten und in der Halle. Fehlen durften dabei natürlich auch nicht Politiker und Ehrengäste. Dazu zählten Ehrenpräsident Mecki Binder, Werner Kilian und Bezirkspräsidentin Uschi Klein, die Vertreter des Fastnachtsverbands Franken, Bürgermeister Bernhard Böckeler sowie dessen Stellvertreter Thomas Schönfeld und Manfred Kinzler.

Junge Narren und „alte Meister“ feierten

Großer Andrang bei der traditionellen Grillparty des Allersberger Faschingskomitees



Bei sommerlichen Temperaturen feierten Faschnachter und Gäste aus dem gesamten Frankenland in der blühenden Baumschule Bittner. Das erste Fass Bier stach Bürgermeister Bernhard Böckeler (vorn) an. Foto: Josef Sturm

Mit von der Partie waren außerdem Altbürgermeister Ludwig Gmelch, mehrere Markträte, die stellvertretende Landrätin Edeltraud Stadler und Bezirksrat Ernst Schuster sowie Heinz Bieberle, 3. Bürgermeister der Stadt Roth. Tillträger Otto Gilardi aus Wien war ebenso dabei wie Abordnungen der Banken, Institutionen, Behörden und der Wirtschaft. Dicht gefüllt waren die Bänke und Tische, und alle genossen die kulinarischen Leckerbissen und die selbst gebackenen Torten vom riesigen Kuchenbüfett im Rosencafé sowie die Getränke an der Bar.

Hexen sind Aushängeschild

Mit dem offiziellen Bieranstich eröffnete Bürgermeister Böckeler das Fest. Er schwärmte dabei geradezu vom aktiven Faschingskomitee und dessen zahlreichen Verbindungen. Das Komitee mit den Flecklashexen und den Minihexen sei ohne Zweifel neben vielen weiteren Vereinen das Aushängeschild des Marktes Allersberg, erklärte Böckeler. Der jungen Truppe gab er den Rat, die „alten Meister“ nicht zu vergessen und diese ins Geschehen einzubinden. Dies sei die beste Gewähr dafür, dass es gut weitergehe. Kurze Grußworte sprachen die Ehrenpräsidenten Willy Bittner und Norbert Saurborn. st



80 Jahre alt wurde Erwin Lehner. Bürgermeister Ralf Beyer gratulierte. F.: Klier



Seinen 90. Geburtstag feierte Willibald Hofbeck aus Hagenbuch. Zum Ehrentag gratulierten neben der Familie auch die Vereinsvertreter und Hilpoltsteins Bürgermeister Markus Mahl. Foto: Heinloth



Johann Nuber aus Viehhausen wurde 80 Jahre alt. Glückwünsche kamen von Oswald Brigl. Foto: privat

Die Vollendung seines 80. Lebensjahres feierte **Erwin Lehner** in Heideck. Die Glückwünsche der Stadt Heideck überbrachte Bürgermeister Ralf Beyer. Lebhaft und anschaulich erzählte der Jubilar aus seinem Leben. Lehner wurde 1936 in Heideck geboren. Acht Jahre lang besuchte er hier die Volksschule, die damals noch im Rathaus untergebracht war. Dann arbeitete er zunächst bei einem Bauern in Selingstadt. Anschließend war er als Betonmischer in einem Rother Werk tätig. Danach ließ er sich zum Pflasterer ausbilden und übte diesen

Beruf 30 Jahre lang bis zur Pensionierung aus. Zu seinen Hobbys gehören Tanzen und Singen. 1960 hatte er seine erste Frau geheiratet, die später starb, ebenso sein Sohn. 1970 heiratete er zum zweiten Mal. Leider konnte seine Frau nicht zuhause mitfeiern, da sie zurzeit im Krankenhaus ist. kli

Bei bester Gesundheit feierte **Willibald Hofbeck** aus Hagenbuch 90.

Geburtstag. Der Jubilar wurde in Mörnsdorf geboren. Er wuchs mit acht Geschwistern auf wobei noch zwei von ihnen ihm zum Geburtstag gratulieren konnten. 1953 heiratete er seine Frau Anna (geborene Bauer) aus Hagenbuch mit der er ein landwirtschaftliches Anwesen bewirtschaftete. 1995 verstarb seine Gattin. Der Jubilar ist noch bei bester Gesundheit, erledigt alle Arbeiten und ver-

sorgt sich noch selbstständig. An seinem Ehrentag zählten Sohn Manfred Enkelin Nadine und Urenkelin Charlene zu den ersten Gratulanten. Weiterhin gratulierten Rudolf Kaiser, Vorsitzender der SSK Obermässing, die Obermässinger Blaskapelle, Richard Gerner, Kommandant der Hagenbacher Freiwilligen Feuerwehr und im Namen der Stadt Hilpoltstein Bürgermeister Markus Mahl. mgh

80. Geburtstag feierte **Johann Nuber** aus Viehhausen (Greding). Der gebürtige Viehhausener wuchs mit fünf Geschwistern am elterlichen Anwesen auf. 1968 übernahm er den landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetrieb, den er mittlerweile an seinen Sohn Manfred übergeben hat. Heute noch hilft Johann Nuber bei allen Tätigkeiten gerne mit. Zum Ehrentag gratulierten die Ehefrau, die fünf Kinder, vier Enkel und Ortssprecher Roland Nuber. Die Glückwünsche der Stadt Greding überbrachte 2. Bürgermeister Oswald Brigl. hiz

NAMEN IM GESPRÄCH